

MAURITZER KURZGESCHICHTEN NR. 19

Heute: Der Blasiusaltar

Am 3.2. ist der Namenstag des Hl. Blasius. Er war Bischof von Sebaste in Armenien und wurde als unerschütterlicher Bekenner des christlichen Glaubens wahrscheinlich um 316 enthauptet. Der Überlieferung nach hat er ein Kind, das eine Fischgräte verschluckt hatte, durch sein Gebet vor dem Erstickungstod bewahrt. Er wird zu den 14 Nothelfern gerechnet. Nach Geisberg (s. 55, 58, 75) wurde südlich an die Mauritzkirche zurzeit von Bischof Burchard (1098-1118) eine Blasiuskapelle angebaut, in der u.a. Taufen und Konventsversammlungen stattfanden. Auf ihrem Altar wurde 1304 eine Vikarie gegründet. 1832 wurde die Blasiuskapelle abgebrochen. Im heutigen Landesarchiv am Bohlweg wird von diesem Blasiusaltar ein Brevier (priesterliches Gebet- und Gesangbuch) aus dem 13./14. Jh. aufbewahrt, das auch einen Kalender und Noten enthält.

